

## Ein Zoo zum Träumen

Kooperationsprojekt: Ev. Familienbildungsstätte, Hannover / Hannoversche Bibelgesellschaft / Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover, KITS

### Die Schlange

Text: Reinhard Krüger

Grundlage der Geschichte ist die Textvorlage von Reinhard Höppner  $\frac{1}{11}$ , ehem. Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt

**Lied** (mit Bewegung / Gesten):

**Ich bin da, ich bin da, ich bin da,  
das ist wahr, das ist wahr, das ist wahr.  
Nicht da oben, nicht da unten,  
nicht da vorne, nicht dahinten,  
nicht daneben, sondern da, das ist wunderbar.**

(**Regie:** die Schlange wird mit angewinkelter erhobener Hand dargestellt und tritt so mal näher, mal weniger nah mit Eva und Adam in direkten Kontakt.)

#### Schlange:

„Na, wen haben wir denn da? Ich meine nicht euch (zum Publikum).  
Ich meine dich, liebe Eva.  
Wie schön, dass ich dich treffe – hier im Paradies.  
Wo ist denn Adam, dein Gefährte?  
Ach, ihr seid so ein schönes Paar.  
Ihr beide, zu weit in diesem wunderschönen Garten, unter all den vielen Tieren.  
Ein Bild für die Götter.  
Ach, ich Spötter!  
Ich meine natürlich: das hat Gott alles so schön geschaffen, die Affen und die Giraffen.  
Ich habe Adam und dich gestern so schön spielen sehen auf der Wiese, so vergnügt.  
Ihr dürft hier im Paradies alles machen was ihr wollt.  
Und ich, die Schlange Zischel Zisch Sorge dafür, dass es euch auch nicht langweilig wird.“

#### Eva:

„Wie meinst du das?“

#### Schlange:

„Ach, nur so. Das wirst du schon noch sehn.“

#### Eva:

„Übrigens, wir dürfen hier im Paradies nicht alles machen was wir wollen.  
Blumen zertrampeln zum Beispiel wäre nicht so gut. Oder Käfer quälen.  
Das machen wir auch nicht.“

#### Schlange:

„Das ist gut. Und sonst so?“

#### Eva:

„Wie und sonst so?“

#### Schlange:

„Ich frag ja nur.“

**Eva:**

„Eins hat uns Gott aber ausdrücklich verboten.  
Es gibt hier im Paradies einen Baum. Von seinen Früchten dürfen wir nicht essen.  
Die Früchte sehen aus wie Äpfel.  
Wenn wir davon essen, sagt Gott, können wir Gut und Böse unterscheiden.  
Dann müssen wir aus dem Paradies raus.  
Dann müssen wir auf die Erde.  
Dann müssen wir uns um alles selber kümmern.  
Dann werden wir irgendwann auch sterben und haben Angst davor.“

Schlange, kannst du mir sagen was das ist: Gut und Böse, sterben müssen und davor Angst haben?  
Hier im Paradies kennen wir doch sowas nicht. Wir haben uns darüber noch nie Gedanken gemacht und Gott wollten wir auch nicht danach fragen.“

**Schlange:**

„Ach Quatsch. Gott will euch nur ärgern. Da passiert nichts.  
Gott will die Äpfel nur ganz alleine essen.  
Schau nur, wie schön die Früchte sind. Die schmecken bestimmt ganz wunderbar lecker und süß.“

Eva:

„Meinst du? Mir läuft das Wasser schon im Mund zusammen wenn ich nur daran denke.“

**Schlange:**

„Gott ist klug. Wenn du von den Früchten isst wirst du auch richtig klug – so klug wie Gott.  
Dann weißt du auch was Gut und Böse ist. Dann bist du wie Gott.  
Schau nur Eva – Eva, was für ein schöner Name. Eva-das blühende Leben.  
Und die Äpfel - so schön rot, so schön rot.“

**Lied der Schlange:** Melodie: Ich bin ein Musikante und komm aus Schwabenland ...

**Ich bin die Schlange Zischel Zisch und flüster dir was vor,  
ich bin die Schlange Zischel Zisch und flüster dir ins Ohr.**

**Du kannst sehen und verstehen.**

**was gut ist und was böse ist, das wirst du dann schon sehn,  
was gut ist und was böse ist, das wirst du dann verstehn.**

**Eva:**

„Nur mal anfassen. Nur mal riechen. Nur mal lecken. Nur mal ganz kurz kosten.“

**Schlange:**

„So schön rot, so schön rot.“

**Eva:**

„Nur mal kosten. (Regie: Eva beißt rein) Oh wie wunderbar! So süß! So saftig!  
Adam, komm doch mal her. Ich habe hier was ganz Schönes für dich.“

**Adam** (zu sich selbst):

„Sind das nicht die Früchte von denen wir nicht essen dürfen?  
Sieht lecker aus. (zum Publikum): Besser nicht fragen. Nur reinbeißen.“ (Regie: Adam beißt rein.)

**Eva:**

„Adam, du hast ja gar nichts an. Du bist ja nackt. Das wusste ich ja gar nicht.“

**Adam:**

„Eva, du bist auch nackt. Das wusste ich ja auch gar nicht.“

**Eva:**

„Ach Adam, ich schäme mich so.“

**Adam:**

„Ach Eva, ich schäme mich auch so.

Eva, hörst du den Wind? (leises Pusten) Gott kommt vorbei.

Komm, wir verstecken uns schnell vor Gott.“

**Adam zu Gott:**

„Ich kann nichts dafür. Eva wollte es so.“

**Eva zu Gott:**

Ich kann auch nichts dafür. Die Schlange hat mich betrogen. Sie hat mich verführt.

**Schlange:**

„Ich habe mit der ganzen Sache nichts zu tun. Ich habe doch den Apfel nicht gegessen.

Und außerdem: ich muss jetzt los.“

**Eva:**

„Du bleibst schön hier!“

**Adam:**

„Genau, du bleibst schön hier!“

**Schlange:**

„Was wollt ihr eigentlich von mir? Nun ist das schöne Leben für euch im Paradies halt vorbei. Nun dürft ihr selbst entscheiden, was gut ist und was böse ist, was richtig ist und was falsch ist. Das nimmt euch Gott jetzt nicht mehr ab.

Aber ihr dürft euch freuen, wenn ihr hier auf der Erde was geschafft habt. Gott wird euch schon dabei helfen.

Gott liebt euch immer noch. Das weiß ich. Er liebt auch mich und alles, was auf der Erde lebt.

Wir sind doch alle Gottes Geschöpfe.“

**Lied** (mit Bewegungen / Gesten):

**Ob du groß bist oder klein oder mittendrin. Gott liebt dich.**

**Ob du dick bist oder dünn oder mittendrin. Gott liebt dich.**

**Er liebt dich wenn du lächelst, er liebt dich wenn du weinst.**

**Er liebt dich wenn du müde bist, er liebt dich wenn du träumst.**

**Egal, wie du aussiehst, egal, egal, wie du dich fühlst,**

**Gott liebt dich. Gott liebt dich. Gott liebt dich**

**und dich und dich und dich und dich und dich .... und mich.**

**Schlange:**

„Klar, das mit der Angst ist blöd, richtig blöd. Vor allen Dingen für euch. Was bin ich froh, dass ich nicht in eurer Haut stecke. Aber auch gerade wenn ihr Angst habt könnt ihr zu Gott kommen. Ihr könnt zu ihm beten und mit ihm sprechen. Gott wird euch trösten wie einen seine Mutter tröstet und wie einen sein Vater tröstet und Oma und Opa. Und vor allen Dingen: ihr könnt euch gegenseitig trösten. Ihr könnt füreinander da sein. Und wenn ihr eines Tages sterben müsst kommt ihr wieder zurück zu Gott, ins Paradies. Wie alle Menschen, wie alle Tiere und wie alles was lebt und wie alles, was Gott geschaffen hat. Und denkt immer daran: ohne mich, ohne die Schlange Zischel Zisch, wäre es auf die Dauer doch total langweilig geworden im Paradies.“

**Eva:**

„Wo ist eigentlich Gott? Gott, wo bist du?  
Gott, bist du noch da? Hallo?! Hallo?! Wir sind es, Adam und Eva. Wo sind wir denn hier?“

**Adam:**

„Wir sind auf der Erde, so wie Gott es gesagt hat.  
Eva, hörst du den leisen Wind? (leises Pusten). Das ist wie eben noch gerade im Paradies.  
Erinnerst du dich?“

**Eva:**

„Ach, Adam, hier auf der Erde ist es doch auch schön.  
Du bist da. Ich bin da.  
Die Kinder sind da (auf die Kinder zeigen).  
All´ die vielen Tiere sind da (auf die Tiere zeigen).  
Und Gott ist auch da (beide Arme weit ausstrecken).  
(horcht) Horch, da singt doch wer. Wie im Paradies.“

**Lied** (langsam und gefühlvoll):

**Ich bin da, ich bin da, ich bin da,  
das ist wahr, das ist wahr, das ist wahr.  
Nicht da oben, nicht da unten (weiter mit Gesten!),  
nicht da vorne, nicht dahinten,  
nicht daneben, sondern da, das ist wunderbar.**

**Gestaltungsidee zum Abschluss:**

Jedes Kind hat auch eine rechte und linke „Schlange“. „Die Schlangen“ sprechen miteinander und mit den Kindern.  
Was essen Schlangen? Mäuse und Frösche.  
Den „Schlangen“, Kindern werden auf einem Tablett Weingummi-Frösche und Haribo-Mäuse angeboten, die sie sich mit ihren „Schlangen“ vom Tablett holen.